

Vossische



Zeitung

10 Pfennig

Gegründet

1704

Mit

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Kurszettel

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Verlags- und Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe angeführt.

Verlag Ullstein, Chefredakteur: Georg Brandard, Verantw. Redakteur: van den A. Handloeghe, Carl Meck, Berlin, Ullstein.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein, Amt Dönhof (A 7) 3000-3003 für den Fernverkehr Amt Dönhof 3000-3008. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postfachkonto Berlin 80.

Die Lohmann-Bilanz

34.6 Millionen sind ausgegeben — 9 Millionen fließen wieder zurück

Der zweite Lohmann-Bericht liegt nun ebenfalls vor. Der erste stammt vom Reichsminister, der zweite ist von dem Interzessamt des Reichs aus, der zur genauen Untersuchung der Lohmann-Geschäfte eingesetzt worden ist. Das Wesentlichste an dem Auswahlsbericht ist die Feststellung, daß er seine Ermittlungen auf die bekannt gemachten und bekannt gewordenen Tatsachen beschränkt habe, also eine Verantwortung für eine Vollständigkeit ablehne. Aus dem Auswahlsbericht geht ebenfalls hervor, daß die Lohmann-Geschäfte durch die als Gläubiger empfindlich verurteilt worden ist, dem Reich mindestens 25.6 Millionen gekostet haben, wenn die 9 Millionen, die man noch zurückzubekommen hofft, nicht erfolglos ergehen, wird sich die Schadenssumme noch wesentlich erhöhen.

Der Auswahlsbericht hat sich mit drei Fragen beschäftigt: den Geldquellen der Lohmann-Unternehmungen, den Vollmächtigen des Kapitälens Lohmann und den Funktionen der Lohmann-Unternehmungen.

Nach dem Bericht erklärte Reichswehrminister Groener über die Geldquellen:

Table with financial data: Einlagenposten für den Lohmannfonds beim Reichsministerium, Lohmannfonds, Restgehalt aus dem Restgehaltengenen, Transport, Geld aus dem Verkauf, Mittel aus dem Marine-Gut, für Beschreibungen der Motorboote, für Schiffsboot-Geselle, Kredit 1926.

Insgesamt rund 19.700.000 Mark. Von den Krediten entfallen auf eine Hypothek auf ein Eiertarngrenzübfild 1 1/2 Millionen, auf die Bremer Unterquellbahn

300.000 Mark, auf die Einlagenzinsen 1,3 Millionen, auf die Seehandlung 3 Millionen Mark. Die Befragung ergab, daß das Reichswehrministerium aus dem ihm zugewiesenen Mitteln des Rückfonds 10 Millionen selbständig dem Reichsminister überweist. Dem damaligen Kabinett-Ereignis ist von dieser Abwälzung nichts bekannt geworden. Außerdem des Reichswehrministeriums wurde die Erklärung der Lohmann-Geschäfte im Jahre 1926 dem Reichsfinanzminister Reichardt übergeben, als er um weitere Mittel angetragen wurde. Ueber Auflasse an den Lohmannfonds vor dem Budgetjahr 1926 ist, wie der Reichswehrminister Groener ausdrücklich erklärte, nichts festgestellt worden.

Der Drei-Millionen-Kredit der Seehandlung entzogen Lohmann, wie aus dem Bericht weiter hervorgeht, selbständig aus einem größeren, im Einzelnen mit dem Reichswehrministerium verbundenen Kredit zur Unterstützung des Zantfischbause. Er hat diesen Kredit in Höhe von zehn Millionen und die Rücklage für einen weiteren 7,0-Millionen-Kredit bei der Bremer Schöber-Bank zum gleichen Zweck im Einverständnis mit dem Reichswehrministerium aufgenommen haben. Das Reichswehrministerium zum Standpunkt, daß Finanzminister Reichardt wurde dem widersprochen. Der Zufall war, daß ein aus dem Reichswehrministerium nicht festgelegt.

Ueber die Vollmacht des Lohmann erklärte Admiral Jentzsch, sein Vorgänger, Admiral Behne, habe dem Kapitälens Lohmann bestimmte Anweisungen und Richtlinien erteilt. Freilich habe Lohmann nur in der Wahl der zweckmäßigsten Wege und Maßnahmen gehandelt. Der Lohmann-Fonds durch die Gläubigerstellung verhalten zu lassen, sei aus militärpolitischen Gründen zuerst notwendig. Die Aufschlüsselung vermieden worden. Für die erste Gruppe der Unternehmungen trage die Verwaltung die volle Verantwortung. Es seien mit Billigung des Ministers auch noch Erhebung des Bankrotts besprochen.

Darin einigten die Sozialdemokraten eine Gläubigerpflicht, Andere Parteien meinten dagegen, es wäre ungewünscht.

gewesen, die aus dem Rückfonds mit erheblichen Aufwendungen gekaufte Einrichtungen sofort aufzugeben. Auf feststehende finanzielle Frage wurde (schließlich) daß Lohmann niemals eine Abrechnung oder einen parlamentarischen Bericht gewünscht habe. Es ist auch niemals eine Revision erfolgt.

Bei der Prüfung der Funktionen der Unternehmungen wurden Entnahmen des Lohmann-Fonds von insgesamt 19,7 Millionen festgestellt. Eine Aufstellung der Zahlungen bzw. Verpflichtungen des Lohmann-Fonds ergab das folgende Bild:

Table with financial data: Zahlungen des Kapitälens Lohmann, Zahlungen der Bewirtschaftung bis 15. März 1928, Zahlungen des Reichsministeriums, Reichstagsgesetz 1928.

Zusatz kommen Vermögensgegenstände und Vermögensgegenstände: 74; Bankdepot 17,9; Reichsplatz und Reichsplatz

Waffenfund bei einem Polizei-Offizier

Major A. Baume vom Dienst suspendiert — Ein Waffengeheuer beschlagnahmt

In der Wohnung des stellvertretenden Kommandeurs der Polizei-Inspektoren Tiertgen, des Polizeiobersten A. Baume in der Kallische Straße 56 in Berlin-Charlottenburg, wurde gestern abend auf Veranlassung des Berliner Polizeipräsidenten eine Hausdurchsuchung vorgenommen, da dem Polizeipräsidenten mitgeteilt worden war, daß sich in der Wohnung des Offiziers Waffen befinden. Die Durchsuchung, die durch Beamte der Kriminalpolizei vorgenommen wurde, sicherte ein in der Wohnung verborgen mitgeführtes Gewehr. Der Polizeipräsident hat nach dem Ergebnis dieser Hausdurchsuchung dem Polizeioffizier die Ausübung seiner Amtstätigkeit mit sofortiger Wirkung untersagt und dem Minister des Innern die Anweisung erteilt, dem Offizier gegen 7 1/2 Jahre für das Verstoßvergehen einzusetzen zu lassen.

Major A. Baume, einer der jüngsten Polizeiobersten der Schutzpolizei, war der stellvertretende Inspektionskommandeur der Polizeiinspektoren Tiertgen. Er wohnte, nachdem die frühere Polizeistation im Haus Schönau aufgelöst war, mit seiner Familie in diesem Gebäude, das zu Wohnvermietungen umgewandelt worden war. Schon vor einiger Zeit wurde der Name dieses Offiziers in verschiedenen Zusammenhängen genannt. Er habe es für nötig gefunden, aus dem Fenster seiner Wohnung eine schwarz-weiße Flagge am Verankerungspunkt zu hängen. Die Kriminalpolizei verfuhr sich festzustellen, auf welchem Zweck Major A. Baume das Waffengeheuer in seiner Wohnung verborgen gehalten hatte. Inzwischen wurde der Offizier, der der Durchführung, ob Major A. Baume Gefährdung an rechtserheblichen Verbrechen unterhalten hat. Im übrigen scheint bekannt, daß der Offizier erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit im Besitz des Waffengeheuers war.

1.2; Caspar-Bertrag 0,24 Millionen, aufkommen also 28,86 Millionen Mark.

Die aus dem Lohmann-Bürgschaften entfallenden Zahlungen und Verpflichtungen sind in den 24,6 Millionen enthalten. Die Bürgschafts-Bürgschaften sind zum Teil abgekauft, zum anderen Teil auf den Budgetetat übertragen. Den Verpflichtungen aus den Bürgschafts-Bürgschaften von noch 4,3 Millionen und gegenüber der Seehandlung von noch 7 Millionen stehen entsprechende Gegenwerte an Schiffsmaterial gegenüber.

Aus der Verwertung der Aktien und der Aufhebung der Darlehen sind zu erwarten:

Table with financial data: Aktien, Transport, Gelände-Tanzmühle, Eiertarngrenzübfild, Eilhorn-Unter-Grundstück, Berliner Bankverein, Eiertarngrenzübfild, Schiffbau, Thibaut.

Zur Frage der Bewirtschaftung hat der Reichswehrminister dem Untersuchungsamt schriftlich erklärt, daß die Bewirtschaftung beim Reichswehrministerium bleiben wird, daß sich aber das Reichswehr-

Waffenschmuggel

Italien-Rumänien

22 Waggon Explosivstoffe beschlagnahmt

gleichen Adressen nach Rumänien über Groß-Riftende abgeschoben worden waren. Es wurde die Untersuchung eingeleitet, wobei dieser Transport genommen ist.

Nachrichtendienst der 'Vossischen Zeitung'

* Wieder ist eine Waffendebatte angefallen worden, und wieder stammt sie aus Italien. Euboea, oder wie es früher hieß, Maria Euboea, liegt auf südländlichem Gebiet unmittelbar an der ungarischen Grenze. Das hier wohnende Waffengewerbe ist hervorgehoben, daß die Beschlagnahme seitens der südländlichen Behörden deshalb erfolgte, weil die Verpadung der Waffen nicht den geltenden Bestimmungen entspricht. Ausgehend hiervon ist es beabsichtigt, die gegenwärtige Waffendebatte, etwa einer Deklaration, führt, um später umgelagert zu werden. Die Untersuchung, die deshalb betriebe der ersten Waffendebatte angefallen wurde, ist von sehr großer Bedeutung und kann weitreichende politische Folgen nach sich ziehen. Gines wird für die Öffentlichkeit aus dieser neuen Affäre bereits jetzt deutlich: es wird im Südosten Europas Bulwer vertrieben und aufgepeitscht, das als plötzliche Punkte zur Entladung bringen kann. Die Waffen von Gieser Gieser stammen aus Verona, die jähige Genbung aus Bologna. Beide Maa spielen Italien die Hauptrolle. Das Renntwort 'Explosiv' steht auch über einer Spolitz, die hier getrieben wird!

Die 'Tagesspost' meldet aus Maria Euboea: Vor zwei Tagen wurden auf der höchsten Station 22 Waggon, die aus Italien kamen und für Rumänien bestimmt sind, angehalten. Schon einige Tage vorher haben 12 Waggon aus Italien, die ebenfalls für Rumänien bestimmt waren, Maria Euboea passiert. Es wurde festgestellt, daß diese Wagen Explosivstoffe enthielten. Die Wagen wurden auf ein totes Gleis der Station gebracht und werden von Militär bewacht. Eine besondere Militärkommission führt die Untersuchung in dieser Angelegenheit.

Verbindlichkeitsklärung des Arbeitsministers

Am 23. März (S. 3. B.) Die 'Tagesspost' meldet aus Maria Euboea: Vor zwei Tagen wurden auf der höchsten Station 22 Waggon, die aus Italien kamen und für Rumänien bestimmt sind, angehalten. Schon einige Tage vorher haben 12 Waggon aus Italien, die ebenfalls für Rumänien bestimmt waren, Maria Euboea passiert. Es wurde festgestellt, daß diese Wagen Explosivstoffe enthielten. Die Wagen wurden auf ein totes Gleis der Station gebracht und werden von Militär bewacht. Eine besondere Militärkommission führt die Untersuchung in dieser Angelegenheit.

Der Reichswehrminister hat den Schiedspruch für das Budgetgesetz, durch den der Tariflohn der Buchdrucker vom 1. April ab um 2,50 v. H. erhöht, also von 52,50 auf 54,00 M. erhöht wird, für verbindlich erklärt.